

# Sonja Knapp

Spezialistin für Farbe und Stoffe

Die Schweizerin Sonja Knapp ist die engste Mitarbeiterin des Pariser Couturiers Emanuel Ungaro. Sonja, ganz in Schwarz gekleidet, empfängt mich in ihrem Büro, das durch einen Tunnel mit Ungaros Arbeitsraum verbunden ist. Der ganze Raum, mit einer wunderbaren Aussicht auf die Avenue Montaigne, strahlt in Weiss. Weiss sind die Möbel, Bilder und Skulpturen an Wänden und Boden. Farbige Blumen und farbige Stoffmuster liegen in einem bunten geordneten Durcheinander herum.

Sonja Knapp ist in Frankreich so assimiliert, dass sie selbst auf schweizerdeutsche Fragen französisch antwortet. Sie ging nach Paris wie jeder junge Mensch, der an Grafik, Kunst und Frankreich interessiert ist. So landete sie eines Tages mit ihrem damaligen Gatten, Peter Knapp, in der Seinstadt. Beide arbeiteten für die Galerie Lafayettes und trugen in jenen Tagen sozusagen als Pioniere auf diesem avantgardistischen Gebiet viel zum guten Ruf der Schweizer Grafik im Ausland bei. Viele grosse Schutzmarken und Firmenzeichen tragen ihren Schriftzug. Sie erzählt von Grafikern und Künstlern, die man im Boulevardcafé Select gegenüber der Coupole getroffen hatte. Da ist auch eines Tages Ungaro aufgetaucht. Ursprünglich war sie an Mode überhaupt nicht interessiert, nur was sie selbst trug, hat sie geschneidert. ses Geschäft.

«Sie wissen», plaudert sie weiter, «Ungaro war, nachdem er Balenciaga verlassen hat, auch bei Courrèges nicht mehr glücklich. So beschlossen wir eines Tages in unserer Unerfahrenheit ein eigenes Haus zu eröffnen. Wir zogen in einen minüskülen Salon an die Rive Droite, wie es sich damals gehörte. Bei der Premiere drängten sich



Sonja Knapp war die erste, die Karos, Tupfen und Streifen unbekümmert kombinierte. Hier zwei Ensembles mit Jupe, Blouson, T-Shirt und Hosen aus der Kollektion Ungaro-Parallèle.

Presseleute und Einkäufer. Die erste Kollektion von 25 Modellen war ein Erfolg. Ungaro und ich bilden ein gutes Team, da er Techniker und ich Farbgeberin bin. Wir kreieren unsere Kollektion von A bis Z mit eigenen Händen. Ich entwerfe unsere Stoffe, Ungaro die Schnitte. Ich weiss nicht, wie die anderen Couturiers eine wirkliche Mode machen wollen, wenn sie sich nur an einer kleinen Capri- oder Mexiko-Reise inspirieren und sich fixfertige Stoffe von den grossen Fabrikanten unterbreiten lassen. Ungaro und ich leben mit festen Füssen auf dem Pariser Pflaster und studieren die Menschen und deren Bedürfnisse Tag und Nacht.

Zweimal im Jahr kommen wir neuerdings nach Klosters, wo wir uns ein Haus gebaut haben. Ich bin froh, dass Ungaro Klosters liebt, so kommen wir öfters in die Schweiz, die ja doch meine Heimat ist. In Klosters

arbeiten wir mit Musse in aller Abgeschlossenheit. Wir vervollständigen unsere Entwürfe, die wir von Paris mitbringen und gehen in den Erholungspausen auf die Langlaufpiste. Ende Dezember, wenn wir Klosters verlassen, haben wir unsere Sommer-Haute-Couture-Kollektion bereit, um diese in Paris in Stoff umzusetzen. Es gibt heute Ungaro Parallèle Boutiques in Rom, Mailand, Turin, Zürich, Genf, New York, Los Angeles und Chicago.

Emanuel Ungaro und Sonja Knapp haben zusammen mit ihren Ideen die ganze Konfektion beeinflusst. Ihnen verdanken wir den sogenannten Etanlook, die bunten Dessin- und Stoffkombinationen und Druckknöpfe statt Knopflöchern und Knöpfen. Was bringt uns wohl das sympathische Avantgarde-Coutureteam Ungaro/Knapp morgen Neues?

Eri Székely



Ein gutes Team: Emanuel Ungaro und Sonja Knapp